

(19)



(11)

EP 2 257 384 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
11.05.2016 Patentblatt 2016/19

(51) Int Cl.:
B05B 7/24 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **09715863.8**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2009/052033

(22) Anmeldetag: **20.02.2009**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2009/106485 (03.09.2009 Gazette 2009/36)

(54) **SPRITZPISTOLENSYSTEM**

SPRAY GUN SYSTEM

SYSTÈME À PISTOLET-PULVÉRISATEUR

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO SE SI SK TR

(30) Priorität: **25.02.2008 DE 102008000394**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
08.12.2010 Patentblatt 2010/49

(73) Patentinhaber: **Robert Bosch GmbH**
70442 Stuttgart (DE)

(72) Erfinder:
• **BERGNER, Joao Jorge**
71134 Aidlingen (DE)
• **TEKOGUL, Nuray**
70794 Filderstadt (DE)
• **ALBRECHT, Joerg**
72649 Wolfschlugen (DE)
• **CRAMER, Christoph**
72631 Aichtal (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
WO-A-01/24941 DE-A1-102005 006 360
DE-A1-102005 041 488 US-A- 5 181 832
US-A- 5 294 413

EP 2 257 384 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Spritzpistolensystem, umfassend eine Spritzpistole zum Abgeben eines Spritzguts, an der ein Spritzgutaufnahmebehälter befestigbar ist; eine Basisvorrichtung mit einem Gehäuse, in dem eine Druckluftherzeugungseinrichtung aufgenommen ist; und einen Druckluftschlauch, der an die Spritzpistole und an die Basisvorrichtung anschließbar ist, um diese miteinander zu verbinden.

[0002] Spritzpistolensysteme der zuvor genannten Art sind im Stand der Technik in verschiedensten Ausgestaltungen bekannt, siehe hierzu beispielsweise DE-A-10 2005 041 488, DE-A-10 2005 006 360, WO 01/24941 A, US 5 181 832 A und US 5294 413 A. Mit derartigen Spritzpistolensystemen kann Spritzgut verspritzt werden, insbesondere mit Wasser verdünnbares und lösungsmittelhaltiges Spritzgut, wie beispielsweise Farben, Lacke, Lasuren, Grundierungen, Beizen und Holzschutzmittel, um nur einige zu nennen. Als Spritzverfahren kommt meist das Niederdruck-Spritzverfahren zur Anwendung, bei dem es sich um ein Verfahren handelt, bei dem Spritzgut bei einem geringen Druck von etwa 0,2 bis etwa 0,5 bar und mit einem hohen Luftvolumen ab etwa 200 Liter pro Minute verspritzt wird. Dieses HVLP-Spritzverfahren erreicht wegen des geringen Überspritzens, d.h. wegen seiner geringen Sprühnebelverluste, Beschichtungsgrade bis etwa 65% und ist somit herkömmlichen Verfahren, die Beschichtungsgrade zwischen etwa 20 und etwa 35% erzielen, überlegen. Kennzeichnend für das Verfahren ist der das Spritzgut umgebende Luftkegel, der ein Überspritzen und eine Farbnebelbildung verringert. Damit ergeben sich Vorteile wie Lackeinsparung und geringe Lösungsmittellemissionen, die sich besonders umweltschonend auswirken.

[0003] Derartige Spritzpistolensysteme umfassen normalerweise eine Basisvorrichtung mit einem häufig auf Rollen beweglichen Gehäuse, in dem eine Druckluftherzeugungseinrichtung aufgenommen ist, welche die zum Verspritzen des Spritzguts erforderliche Druckluft generiert. Die Druckluftherzeugungseinrichtung der Basisvorrichtung ist über einen Druckluftschlauch mit einer Spritzpistole verbunden, die als Handgerät ausgebildet ist und mit deren Hilfe das Spritzgut aufgetragen werden kann. Die Spritzpistole umfasst ein Gehäuse, an dem ein Handgriff ausgebildet ist, eine Halteeinrichtung zur Aufnahme eines Spritzgutaufnahmebehälters sowie eine Spritzdüse, durch die das Spritzgut unter Druck abgegeben wird.

[0004] Während des Betriebs des Spritzpistolensystems wird der von der Druckluftherzeugungseinheit erzeugte Druckluftstrom durch den Druckluftschlauch in den an der Spritzpistole gehaltenen Spritzgutaufnahmebehälter geleitet. Ein Teil des Druckluftstroms fördert das in dem Spritzgutaufnahmebehälter enthaltene Spritzgut nach Betätigung eines an der Spritzpistole angeordneten Bedienhebels aus dem Spritzgutaufnahmebehälter und wird durch die Spritzdüse abgegeben. Der restliche Teil des Druckluftstroms gelangt über rund um die Spritzdüse

verteilte Öffnungen ins Freie, und zwar in Form eines Luftkegels, der das Spritzgut umhüllt. Mit Hilfe dieses Luftkegels wird die Farbnebelbildung wesentlich verringert.

[0005] Während Spritzpausen bzw. während eines Nachfüllens des Spritzgutes muss die Spritzpistole auf einer entsprechenden Unterlage abgestellt werden. Normalerweise bilden der Handgriff der Spritzpistole und der Spritzgutbehälter hierzu gemeinsam eine Abstellfläche, auf der die Spritzpistole auf einem Untergrund abgestellt werden kann. Aufgrund des sperrigen Druckluftschlauchs, der an die Spritzpistole angeschlossen ist, besteht jedoch die Gefahr, dass die abgestellte Spritzpistole umkippt. Hierbei kann die Spritzpistole verschmutzt oder beschädigt werden, was es zu vermeiden gilt.

[0006] Ausgehend von diesem Stand der Technik ist es eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Spritzpistolensystem der eingangs genannten Art mit einem alternativen Aufbau zu schaffen, bei dem die genannte Problematik eliminiert wird.

Offenbarung der Erfindung

[0007] Zur Lösung dieser Aufgabe schafft die vorliegende Erfindung ein Spritzpistolensystem, umfassend eine Spritzpistole zum Abgeben eines Spritzguts, an der ein Spritzgutaufnahmebehälter befestigbar ist; eine Basisvorrichtung mit einem Gehäuse, in dem eine Druckluftherzeugungseinrichtung aufgenommen ist; und einen Druckluftschlauch, der an die Spritzpistole und an die Basisvorrichtung anschließbar ist, um diese miteinander zu verbinden. Erfindungsgemäß ist an dem Gehäuse der Basisvorrichtung eine Aufnahmeeinrichtung vorgesehen, in welcher die Spritzpistole mit dem daran befestigten Spritzgutaufnahmebehälter aufnehmbar ist. Entsprechend kann die Spritzpistole in Spritzpausen an der Aufnahmeeinrichtung angeordnet werden, die ein Umkippen und ein damit einhergehendes Verschmutzen oder Beschädigen der Spritzpistole sicher verhindert.

[0008] Die Aufnahmeeinrichtung weist zumindest eine Vertiefung auf, in der die Spritzpistole mit dem daran gehaltenen Spritzgutaufnahmebehälter zumindest teilweise aufnehmbar ist, so dass ein Umkippen der Spritzpistole verhindert wird. Erfindungsgemäß weist die Aufnahmeeinrichtung auch eine erste Vertiefung zur zumindest teilweisen Aufnahme der Spritzpistole und eine zweite Vertiefung zur zumindest teilweisen Aufnahme des daran befestigten Spritzgutaufnahmebehälters auf. Dabei ist die Form der Vertiefung vorteilhaft derart an die aufzunehmenden Bereiche der Spritzpistole und des Spritzgutaufnahmebehälters angepasst, dass ein Umkippen der in der Aufnahmeeinrichtung aufgenommenen Komponenten sicher verhindert wird. Derartige Vertiefungen sind dahingehend vorteilhaft, dass sie einfach und preiswert herzustellen sind.

[0009] Die Aufnahmeeinrichtung ist bevorzugt an der während des Betriebs des Spritzpistolensystems aufwärts weisenden Seite des Gehäuses der Basisvorrichtung

tung vorgesehen, so dass die Aufnahmeeinrichtung für den Benutzer stets problemlos zugänglich ist.

[0010] Die Aufnahmeeinrichtung ist an der Außenseite des Deckels des Gehäuses der Basisvorrichtung vorgesehen. Der Deckel ist derart ausgebildet, dass er einen in dem Gehäuse ausgebildeten Aufnahme-
raum wahlweise abdeckt oder freigibt. In einem solchen Aufnahme-
raum können Komponenten des Spritzpistolensystems, wie beispielsweise die Spritzpistole, der Spritzgutauf-
nahmebehälter und der Druckluftschlauch, verstaut werden, wenn sich das Spritzpistolensystem nicht im Einsatz
befindet. Vorteilhaft ist ferner zumindest eine Scharnier-
verbindung und/oder zumindest eine Rastverbindung
zum wahlweisen Öffnen oder Schließen des Deckels
und/oder zum Befestigen des Deckels an dem Gehäuse
vorgesehen.

[0011] Die Scharnierverbindung umfasst bevorzugt
zumindest ein Einsteckscharnier. Derartige Einsteck-
scharniere zeichnen sich dadurch aus, dass sie einfach
herstellbar sind. Zudem können sie einteilig mit Deckel
und Gehäuse ausgebildet werden, weshalb keine zu-
sätzlichen Bauteile zur Erzeugung der Scharnierverbin-
dung erforderlich sind.

[0012] Das Gehäuse, der Deckel und die Scharnier-
verbindung sind vorteilhaft derart aufeinander abge-
stimmt, dass sich der Deckel in einem Winkel von mehr
als 90 Grad öffnen lässt, besser noch in einem Winkel
von etwa 110 Grad, um einen bequemen Zugang zu dem
im Gehäuse ausgebildeten Aufnahme-
raum zu gewähr-
leisten.

[0013] Bevorzugt ist ferner eine Befestigungseinrich-
tung vorgesehen, die derart beschaffen ist, dass sie die
in der Aufnahmeeinrichtung gehaltene Spritzpistole mit
dem daran befestigten Spritzgutaufnahmebehälter in der
Aufnahmeeinrichtung vor einem Herausfallen sichert.
Entsprechend kann das Gehäuse der Basisvorrichtung
auch dann problemlos bewegt oder gekippt werden,
wenn die Spritzpistole und der Spritzgutaufnahmebehäl-
ter in der Aufnahmevorrichtung aufgenommen sind. Bei
der Befestigungseinrichtung kann es sich beispielsweise
um eine solche handeln, die eine Rastverbindung, eine
Klemmverbindung oder dergleichen erzeugt.

Ausführungsbeispiel

[0014] Nachfolgend wird eine beispielhafte Ausführ-
ungsform der vorliegenden Erfindung unter Bezugnah-
me auf die beiliegenden Zeichnungen genauer beschrie-
ben. Darin ist:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht, die ein Spritzpis-
tolensystem gemäß einer Ausführungsform der
vorliegenden Erfindung zeigt;

Fig. 2 eine Seitenansicht des in Fig. 1 dargestellten
Spritzpistolensystems; und

Fig. 3 eine perspektivische Teilansicht des in den Fig.

1 und 2 dargestellten Spritzpistolensystems.

[0015] Gleiche Bezugsziffern beziehen sich nachfol-
gend auf gleiche Bauteile.

[0016] Die Fig. 1 bis 3 zeigen verschiedene Ansichten
eines Spritzpistolensystems 10 gemäß einer Ausführ-
ungsform der vorliegenden Erfindung. Das Spritzpisto-
lensystem 10 umfasst eine Basisvorrichtung 12 mit ei-
nem Gehäuse 14, in dem eine nicht dargestellte Druck-
luf-
terzeugungseinrichtung aufgenommen ist. An der hinteren
Unterseite des Gehäuses 14 sind zwei Räder 16
aufgenommen, so dass die Basisvorrichtung 12 nach Art
eines Staubsaugers über einen Untergrund bewegt wer-
den kann. An der vorderen Unterseite des Gehäuses 14
sind vorsprungartige Stützen 18 vorgesehen, die zusam-
men mit den Rädern 16 die Auflagefläche des Gehäuses
14 bilden, wie es am besten in Fig. 2 zu erkennen ist.
Anstelle der Stützen 18 kann auch ein mittig angeordne-
tes, verschwenkbares und somit lenkbares Rad (nicht
gezeigt) an der vorderen Unterseite des Gehäuses 14
angeordnet sein. In dem Gehäuse 14 ist ein über eine
obere Öffnung 20 für den Benutzer zugänglicher Aufnah-
meraum 22 ausgebildet, der mit einem Deckel 24 ver-
schließbar ist. Am hinteren Gehäusebereich ist ein
Schalter 26 vorgesehen, der zum Ein- und Ausschalten
der in dem Gehäuse 14 der Basisvorrichtung 12 aufge-
nommenen Druckluf-
terzeugungseinrichtung sowie zum
Regeln der von dieser Einrichtung erzeugten Druckluft
dient. Zum Ein- und Ausschalten der Druckluf-
terzeugungseinrichtung ist der Schalter 26 vorliegend als
Druckschalter ausgebildet. Ein Drehen des Schalters 26
ermöglicht hingegen die Druckluftmengenregelung. Ne-
ben dem Schalter 26 sind Luftkanäle 28 vorgesehen,
über welche die Druckluf-
terzeugungseinrichtung mit der
erforderlichen Luft versorgt wird. In den Luftkanälen 28
sind jeweils nicht dargestellte Luftfilter angeordnet, wel-
che die angesaugte Außenluft filtern. Die Luftkanäle 28
sind mit gitterartig ausgebildeten Abdeckelementen 40
abgedeckt, die mit Hilfe von Rastverbindungen (nicht
dargestellt) lösbar an dem Gehäuse 14 der Basisvorrich-
tung 12 gehalten sind. Derartige Rastverbindungen sind
dahingehend von Vorteil, dass ein Benutzer die Abdeck-
elemente 30 ohne Zuhilfenahme weiterer Werkzeuge
problemlos von dem Gehäuse 14 entfernen und an die-
sem montieren kann, wenn die Luftfilter ausgetauscht
werden müssen. Zur Energieversorgung der Basisvor-
richtung 12 -kann diese mit Hilfe eines Netzkabels mit
einer Stromquelle verbunden werden. Das Netzkabel ist
innerhalb des Gehäuses 14 auf eine nicht dargestellte
automatische Aufwickelvorrichtung aufgewickelt und
kann bei Bedarf aus dem Gehäuse 14 gezogen werden.
Alternativ kann das Netzkabel aber auch lösbar mit ei-
nem an dem Gehäuse 14 angeordneten elektrischen An-
schluss in Eingriff gebracht werden, so dass es in dem-
jenigen Zustand, in dem es nicht benötigt wird, von dem
Gehäuse getrennt und verstaut werden kann, bevorzugt
in einem extra hierfür vorgesehenen Aufnahme-
raum an der Unterseite des Gehäuses (nicht gezeigt). Im vorde-

ren Bereich des Gehäuses 14 ist ein Anschluss 34 angeordnet, an den ein freies Ende eines Druckluftschlauchs 36 lösbar angeschlossen werden kann.

[0017] Ferner umfasst das Spritzpistolensystem 10 eine als Handgerät ausgebildete Spritzpistole 38 mit einem Gehäuse 40, an dem einteilig ein Handgriff 42 zum Halten der Spritzpistole 38 ausgebildet ist. Im oberen Bereich des Handgriffes 42 ist ein Druckschalter 44 aufgenommen, der zum Betätigen der Spritzpistole 38 dient. Am hinteren oberen Ende des Gehäuses 40 der Spritzpistole 38 ist ein Anschluss 46 angeordnet, an den das andere freie Ende des Druckluftschlauches 36 anschließbar ist. Im vorderen Bereich des Gehäuses 40 der Spritzpistole 38 ist eine Spritzdüse 48 integriert, über die das zu sprühende Spritzgut abgegeben wird. Die Spritzdüse 48 ist vorliegend derart beschaffen, dass der Benutzer unterschiedliche Strahlformen und Strahlrichtungen einstellen kann, mit denen das Spritzgut die Spritzdüse 48 verlässt. So können beispielsweise ein punktförmiger Strahl, ein Strahl in Form einer sich horizontal erstreckenden Ellipse, ein Strahl in Form einer sich vertikal erstreckenden Ellipse oder dergleichen eingestellt werden. Am vorderen unteren Bereich des Gehäuses 40 ist ein Spritzgutaufnahmebehälter 50 lösbar gehalten, beispielsweise mit Hilfe einer Schraubverbindung oder dergleichen.

[0018] Um die Spritzpistole 38 mit dem daran gehaltenen Spritzgutaufnahmebehälter 50 während Spritzpausen abstellen zu können, ist in dem Deckel 24 der Basisvorrichtung 12 eine Aufnahmeeinrichtung 52 in Form von zwei Vertiefungen 54 und 56 ausgebildet. Die Vertiefung 54 ist an die Form des Spritzgutaufnahmebehälters 50 angepasst und dient zur Aufnahme desselben, und die Vertiefung 56 ist an die Form des Handgriffes 42 der Spritzpistole 38 angepasst und dient zur Aufnahme desselben. Entsprechend kann die Spritzpistole 38 zusammen mit dem Spritzgutaufnahmebehälter 50 in die Vertiefungen 54 und 56 der Aufnahmeeinrichtung 52 eingesetzt werden, wie es in Fig. 2 gezeigt ist, wodurch ein Umfallen der Komponenten und ein mit einem Umfallen einhergehendes Verschmutzen oder Beschädigen derselben sicher verhindert wird. Um die Komponenten in der Aufnahmeeinrichtung 52 vor einem Herausfallen zu sichern, kann zudem eine vorliegend nicht dargestellte Befestigungseinrichtung vorgesehen werden, welche die Komponenten beispielsweise klemmen, rastend oder in anderer Art und Weise in der Aufnahmeeinrichtung sichert.

[0019] Wie es in Fig. 3 dargestellt ist, sind an der Unterseite des Deckels 24 Laschen 58 ausgebildet, die zur Ausbildung eines so genannten Einsteckscharniers in entsprechend ausgebildete Aussparungen 60 aufnehmbar sind, die an der Oberseite des Gehäuses 14 ausgebildet sind. Entsprechend kann der Deckel 24 wahlweise auf- und zugeklappt werden. Das Gehäuse 14, der Deckel 24 und die Scharniere sind derart aufeinander abgestimmt, dass der Deckel in einem Winkel von mehr als 90 Grad geöffnet werden kann, bevorzugt etwa 110 Grad, um einen problemlosen Zugang zum Aufnahme-

raum 22 zu gewährleisten. Um den Deckel 24 fest an dem Gehäuse 14 anordnen zu können, sind im vorderen Bereich des Deckels 24 und des Gehäuses 14 jeweils Rastvorsprünge 62 und 64 ausgebildet, die miteinander in Eingriff kommen, sobald der Deckel 24 auf das Gehäuse 14 der Basisvorrichtung 12 gedrückt wird.

[0020] Der Aufnahmeraum 22, der innerhalb des Gehäuses 14 ausgebildet ist, ist derart beschaffen, dass die Spritzpistole 38 und der Druckluftschlauch 36 zusammen mit dem Spritzgutaufnahmebehälter 50 in diesem verstaut werden können.

[0021] Es sollte klar sein, dass die zuvor beschriebene Ausführungsform des erfindungsgemäßen Spritzpistolensystems nur als Beispiel dient und in keinerlei Hinsicht einschränkend ist.

Patentansprüche

1. Spritzpistolensystem (10), umfassend eine Spritzpistole (38) zum Abgeben eines Spritzguts, an der ein Spritzgutaufnahmebehälter (50) befestigbar ist; eine Basisvorrichtung (12) mit einem Gehäuse (14), in dem eine Druckluftherzeugungseinrichtung aufgenommen ist, und mit einem Deckel (24), der derart ausgebildet ist, dass er einen in dem Gehäuse (14) ausgebildeten Aufnahmeraum (22) wahlweise abdeckt oder freigibt, der zur Aufnahme von Komponenten (36, 38, 50) des Spritzpistolensystems (10) dient und einen Druckluftschlauch (36), der an die Spritzpistole (38) und an die Basisvorrichtung (12) anschließbar ist, um diese miteinander zu verbinden, wobei an dem Gehäuse (14) der Basisvorrichtung (12) eine Aufnahmeeinrichtung (52) zur Aufnahme der Spritzpistole (38) mit dem daran befestigten Spritzgutaufnahmebehälter (50) vorgesehen ist, wobei die Aufnahmeeinrichtung (52) an der Außenseite des Deckels (24) vorgesehen ist und zumindest eine Vertiefung (54, 56) aufweist, in der die Spritzpistole (38) mit dem an dieser befestigten Spritzgutaufnahmebehälter (50) zumindest teilweise aufnehmbar ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aufnahmeeinrichtung (52) eine erste Vertiefung (56) zur zumindest teilweisen Aufnahme der Spritzpistole (38) und eine zweite Vertiefung (54) zur zumindest teilweisen Aufnahme des an dieser befestigten Spritzgutaufnahmebehälters (50) aufweist.
2. Spritzpistolensystem (10) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Aufnahmeeinrichtung (52) an der während des Betriebs des Spritzpistolensystems (10) aufwärts weisenden Seite des Gehäuses (14) der Basisvorrichtung (12) vorgesehen ist.
3. Spritzpistolensystem (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest eine Scharnierverbindung (58, 60)

und/oder zumindest eine Rastverbindung (62, 64) zum Befestigen des Deckels (24) an dem Gehäuse (14) vorgesehen ist.

4. Spritzpistolensystem (10) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Scharnierverbindung (58, 60) zumindest ein Einsteckscharnier aufweist.
5. Spritzpistolensystem (10) nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gehäuse (14), der Deckel (24) und die Scharnierverbindung (58, 60) derart aufeinander abgestimmt sind, dass sich der Deckel (24) in einem Winkel von mehr als 90 Grad öffnen lässt.
6. Spritzpistolensystem (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Befestigungseinrichtung vorgesehen ist, die derart beschaffen ist, dass sie die in der Aufnahmeeinrichtung (52) gehaltene Spritzpistole (38) mit dem daran befestigten Spritzgutaufnahmebehälter (50) in der Aufnahmeeinrichtung (52) vor einem Herausfallen sichert.

Claims

1. Spray gun system (10), comprising a spray gun (38) which is intended for dispensing a spray material and to which a spray material receptacle (50) can be fastened, a base appliance (12) with a housing (14) in which a compressed air generator is accommodated, and with a lid (24) which is designed in such a way that it either covers or exposes a receiving space (22) formed in the housing (14) and serving to receive components (36, 38, 50) of the spray gun system (10), and a compressed air hose (36) which can be attached to the spray gun (38) and to the base appliance (12) in order to connect these to each other, wherein a receiving device (52) for receiving the spray gun (38), with the spray material receptacle (50) fastened thereto, is provided on the housing (14) of the base appliance (12), wherein the receiving device (52) is provided on the outside of the lid (24) and has at least one depression (54, 56) in which the spray gun (38), with the spray material receptacle (50) fastened thereto, can be at least partially received, **characterized in that** the receiving device (52) has a first depression (56) for at least partially receiving the spray gun (38), and a second depression (54) for at least partially receiving the spray material receptacle (50) fastened thereto.
2. Spray gun system (10) according to Claim 1, **characterized in that** the receiving device (52) is provided on the face of the housing (14) of the base appliance (12) that faces upwards during the operation

of the spray gun system (10).

3. Spray gun system (10) according to one of the preceding claims, **characterized in that** at least one hinge connection (58, 60) and/or at least one latch connection (62, 64) is provided for fastening the lid (24) to the housing (14).
4. Spray gun system (10) according to Claim 3, **characterized in that** the hinge connection (58, 60) has at least one plug-in hinge.
5. Spray gun system (10) according to Claim 3 or 4, **characterized in that** the housing (14), the lid (24) and the hinge connection (58, 60) are adapted to each other in such a way that the lid (24) can be opened to an angle of more than 90 degrees.
6. Spray gun system (10) according to one of the preceding claims, **characterized in that** a fastening mechanism is provided which is configured in such a way that the spray gun (38), held in the receiving device (52) and with the spray material receptacle (50) fastened thereto, is secured in the receiving device (52) against falling out.

Revendications

1. Système à pistolet pulvérisateur (10), comprenant un pistolet pulvérisateur (38) pour délivrer un produit pulvérisé, sur lequel peut être fixé un réservoir de réception de produit pulvérisé (50) ; un dispositif de base (12) doté d'un boîtier (14) dans lequel est reçu un dispositif de génération d'air sous pression, et d'un couvercle (24) qui est réalisé de manière à couvrir ou libérer, au choix, un espace de réception (22) réalisé dans le boîtier (14), lequel sert à recevoir des composants (36, 38, 50) du système à pistolet pulvérisateur (10) et un tuyau d'air sous pression (36) qui peut être raccordé au pistolet pulvérisateur (38) et au dispositif de base (12) afin de relier ceux-ci l'un à l'autre, un dispositif de réception (52) pour recevoir le pistolet pulvérisateur (38) avec le récipient de réception de produit pulvérisé (50) étant prévu au niveau du boîtier (14) du dispositif de base (12), le dispositif de réception (52) étant prévu au niveau du côté extérieur du couvercle (24) et présentant au moins un renforcement (54, 56) dans lequel le pistolet pulvérisateur (38), avec le récipient de réception de produit pulvérisé (50) fixé à celui-ci, peut être reçu au moins en partie, **caractérisé en ce que** le dispositif de réception (52) présente un premier renforcement (56) pour recevoir au moins en partie le pistolet pulvérisateur (38) et un deuxième renforcement (54) pour recevoir au moins en partie le récipient de réception de produit pulvérisé (50) fixé à celui-ci.

2. Système à pistolet pulvérisateur (10) selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le dispositif de réception (52) est prévu au niveau du côté du boîtier (14) du dispositif de base (12) tourné vers le haut pendant le fonctionnement du système à pistolet pulvérisateur (10). 5

3. Système à pistolet pulvérisateur (10) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**au moins une liaison par charnière (58, 60) et/ou au moins une liaison par encliquetage (62, 64) sont prévues pour fixer le couvercle (24) au boîtier (14). 10

4. Système à pistolet pulvérisateur (10) selon la revendication 3, **caractérisé en ce que** la liaison par charnière (58, 60) présente au moins une charnière enfichable. 15

5. Système à pistolet pulvérisateur (10) selon la revendication 3 ou 4, **caractérisé en ce que** le boîtier (14), le couvercle (24) et la liaison par charnière (58, 60) sont adaptés les uns aux autres de telle sorte que le couvercle (24) puisse être ouvert avec un angle supérieur à 90°. 20
25

6. Système à pistolet pulvérisateur (10) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**un dispositif de fixation est prévu, lequel est réalisé de telle sorte qu'il fixe le pistolet pulvérisateur (38) retenu dans le dispositif de réception (52) avec le récipient de réception de produit pulvérisé (50) fixé à celui-ci dans le dispositif de réception (52) pour l'empêcher de tomber. 30
35

40

45

50

55

Fig. 1

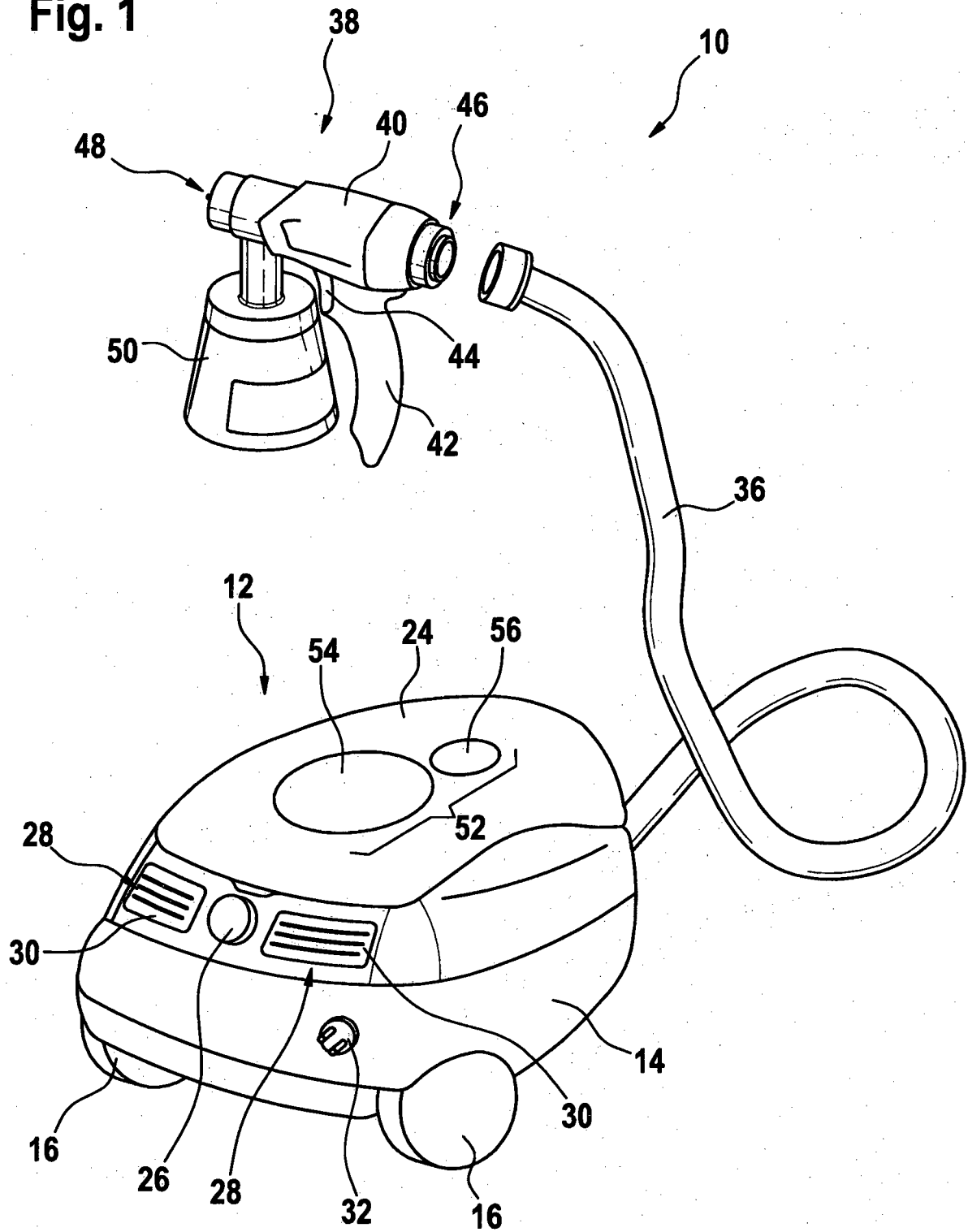
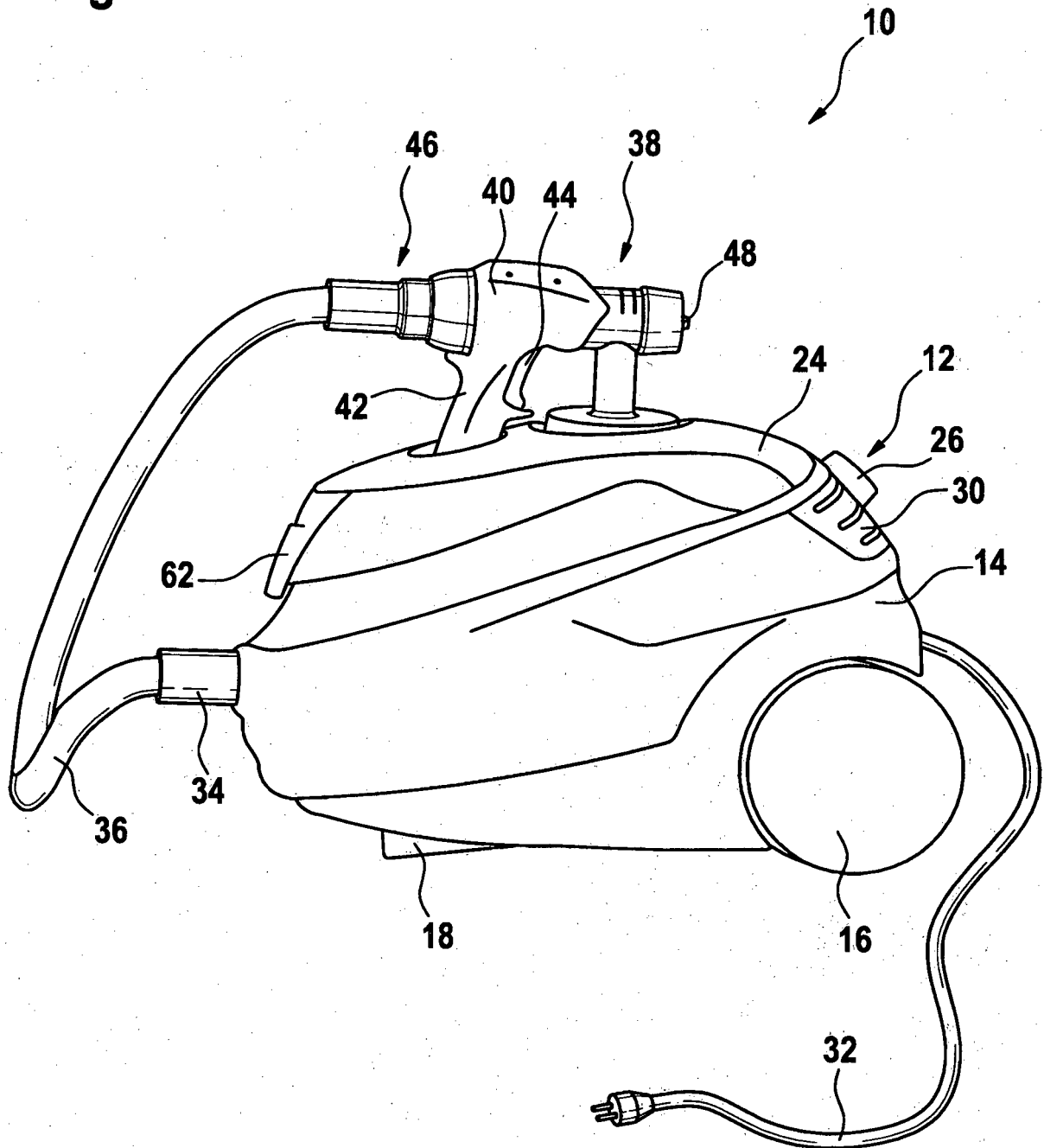
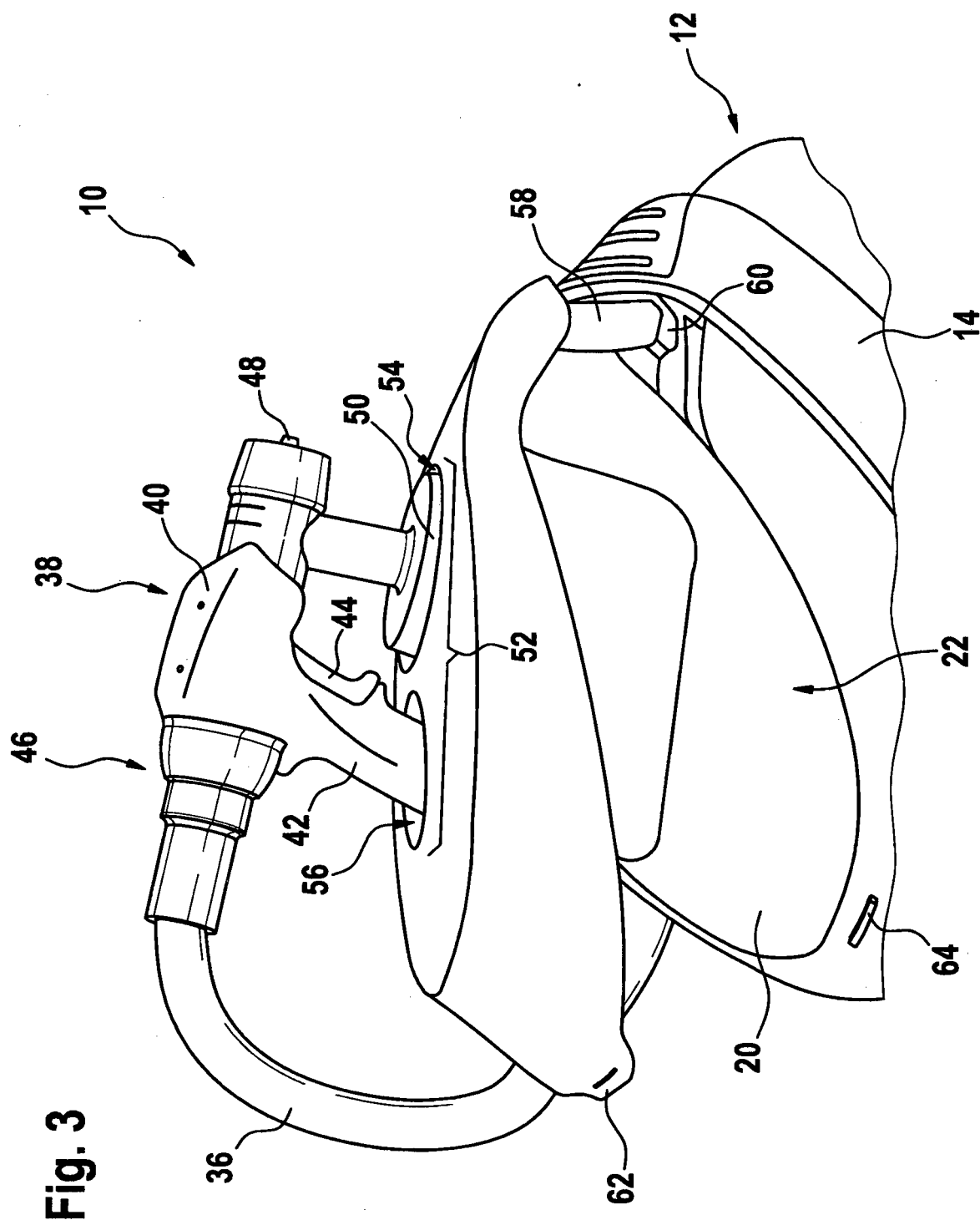


Fig. 2





IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102005041488 A [0002]
- DE 102005006360 A [0002]
- WO 0124941 A [0002]
- US 5181832 A [0002]
- US 5294413 A [0002]